

# „Renaturierung des Unterlaufes der Jeetze“

## Darstellung des faunistischen Bestandes

Im Rahmen der Planung der Maßnahme wurde 2020 eine Begehung mit faunistischer Prüfung durchgeführt.

Das Vorkommen von Fledermäusen kann ausgeschlossen werden. Es konnten weder Fortpflanzungs- noch Ruhestätten dieser Artengruppe aufgefunden werden. Die zu rodenden Bäume enthalten keine Baumhöhlen, die für Fledermäuse als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte dienen könnten.

Hinweise auf das Vorkommen von Wolf, Wildkatze oder Haselmaus wurden nicht gefunden. Der Planungsraum weist nicht die von diesen Arten bevorzugten Lebensraumstrukturen auf.

Bei der Begehung wurden keine Unterschlupfe von Fischottern aufgefunden.

Innerhalb des Planungsbereiches sind in den vorherrschenden Lebensraumstrukturen keine Teilbereiche vorhanden, die von streng geschützten Reptilien wie Zauneidechse, Schlingnatter oder Europäischer Sumpfschildkröte besiedelt werden könnten.

Im Wirkraum des geplanten Vorhabens sind Gewässer vorhanden, die als Fortpflanzungsstätte für Libellen dienen könnten.

Grundsätzlich eignen sich die Grünlandbereiche des Eingriffsbereiches als Lebensraum für Tagfalter. Dies gilt insbesondere für den Großen Feuerfalter (*Lycaena dispar*).

Innerhalb des Planungsraumes sind Altholzbestände vorhanden, die von streng geschützten Käferarten besiedelt werden könnten. Diese werden jedoch in vollem Umfang erhalten, so dass sich artenschutzrechtliche Verbotstatbestände für diese Artengruppe ausschließen lassen.

Innerhalb des Planungsraumes sind keine Vorkommen von streng geschützten Schnecken- oder Weichtierarten bekannt.

Innerhalb des Planungsraumes sind aufgrund der vorhandenen Lebensraumstrukturen kleinere Bereiche vorhanden, die von streng geschützten Fischarten oder Rundmäulern besiedelt werden könnten. Zu diesen zählen Steinbeißer (*Cobitis taenia*), Flussneunauge (Flussneunauge) und Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*). Durch die geplante Bauzeitenregelung, den begrenzten Eingriffsbereich und die Verhinderung von Sedimenteintrag während der Bauausführung werden die Arten durch die geplante Baumaßnahme nicht negativ beeinflusst.

Im Rahmen der Analyse der vorhandenen Lebensraumstrukturen sowie unter Berücksichtigung der Nutzung können europäische Vogelarten innerhalb des Planungsraumes brüten. Dies trifft sowohl für die Bodenbrütende Arten als auch für Arten zu, die Gebüsche, Bäume oder andere Strukturen nutzen. Durch die vorgesehene Bauzeitenregelung wird eine Beeinträchtigung durch die Baumaßnahme ausgeschlossen.

Die Steilwände des Jeetzebaches sind derzeit nicht geeignet, als dass ein Eisvogel oder Uferschwalben ihre Fortpflanzungsstätten darin anlegen könnten. Hinweise auf Bruthöhlen dieser Art wurden nicht gefunden.